

## QUARTALSBERICHT III / 2024

Mit diesem Bericht informieren wir Sie über die Geschäftsentwicklung des PFALZWERKE-Konzerns vom 1. Januar bis zum 30. September des laufenden Geschäftsjahres.

### Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft

Die Entwicklung der Strompreise am Terminmarkt ähnelte im dritten Quartal stark denen des Vorquartals. Der Frontjahreskontrakt 2025 pendelte an den meisten Handelstagen erneut zwischen 85,0 €/MWh und 100,0 €/MWh. Der durchschnittliche Settlement-Preis lag in diesem Kontrakt im dritten Quartal bei 91,74 €/MWh. Die stärkste Marktphase ereignete sich zwischen Mitte Juli und Mitte August. Der wesentliche Preistreiber hierbei war insbesondere der kräftige Preisanstieg an den Gasmärkten zu dieser Zeit. Der Frontjahreskontrakt 2025 wurde im Hoch am 12. August bei 102,20 €/MWh gehandelt. Das höchste Settlement lag am 16. August bei 100,35 €/MWh. Danach setzten Gewinnmitnahmen ein. Der letzte Kurs im September von 87,22 €/MWh ergibt gegenüber dem Preis am Jahresanfang einen Wertverlust von 8,5 €/MWh. Man muss gleichzeitig festhalten, dass die Preise für die Stromlieferungen ab 2026 seit Mitte August eine relative Stärke gegenüber dem Frontjahreskontrakt vorweisen konnten. Im Zuge dessen verringerte sich in der zweiten Quartalshälfte der Preisaufschlag im Kontrakt Cal25 base gegenüber dem Kontrakt Cal27 base von über 20 €/MWh auf knapp 10 €/MWh. Die Spotpreise waren ähnlich volatil wie im zweiten Quartal. Erneut wurde mehr als die Hälfte der Tagespreise unterhalb der 30- oder oberhalb der 80-Euro Märkte ermittelt. Der auf der Tagesbasis ermittelte Durchschnittspreis legte mit 76,0 €/MWh nochmal 5,90 % gegenüber dem Vorquartal zu. Damit ergab sich am Spotmarkt eine unübliche Konstellation: Während das erste Quartal am günstigsten war, war das dritte bisher am teuersten.

Die relative Stärke des Gasmarktes hat sich im dritten Quartal fortgesetzt. Das durchschnittliche Settlement lag im Gas THE-H Frontjahreskontrakt 2025 im dritten Quartal mit 39,45 €/MWh rund 7,50 % über dem Vergleichswert aus dem zweiten Quartal. Ein weiterer Beleg für diese Stärke waren neue Jahreshochs im August, wobei das höchste Settlement am 16. August bei 43,29 €/MWh lag. Die seit Februar bestehende Preisstärke am Gasmarkt unterstrich abermals die zunehmende Abhängigkeit der europäischen Gasversorgung von LNG und globalen Geschehnissen. So erfolgte der stärkste Preisanstieg von Mitte Juli bis Mitte August als die Ukraine einen Überraschungsangriff auf russisches Territorium unternommen und in diesem Zuge die Kontrolle über die grenznahe Kompressor-Station Sudzha gewonnen hatte. Zur gleichen Zeit gab es weitere preistreibende Nachrichten in der LNG-Produktion und -Nachfrage, welche die Risikoprämien zwischenzeitlich schnell steigen ließen. Ende August lag das letzte Settlement im THE-Frontjahreskontrakt 2025 bei 39,47 €/MWh, was einen Jahresgewinn von 22,75 % bedeutet. Die Spotpreise am Gasmarkt lagen im Durchschnitt ebenfalls deutlich über dem Vorquartal. Nach 27,81 €/MWh in Q1-24 und 31,55 €/MWh in Q2-24 wurde der THE-H Day-Ahead Kontrakt in Q3-24 bei 35,30 €/MWh ermittelt, ein Plus von 21,0 % gegenüber dem Vorquartal.

Am 1. Juli 2024 ist das Bundes-Klimaanpassungsgesetz in Kraft getreten. Die darin festgelegte neue Strategie soll den vorsorgenden Aspekt stärker betonen. Neben der Anpassung an die bereits stattfindenden Klimaveränderungen sollen die künftig häufigeren, extremeren und anhaltenderen Folgen des Klimawandels mit passenden Maßnahmen angegangen werden.

Die Novelle des Bundes-Immissionsschutzgesetzes ist am 9. Juli 2024 in Kraft getreten. Mit der Neuregelung wird das Klima als Schutzgut in das Gesetz aufgenommen. Des Weiteren sieht das Gesetz ein beschleunigtes Genehmigungsverfahren für den Ausbau von Anlagen vor. Indem Anlagen mit erneuerbaren Energien schneller geplant und gebaut werden, sollen bisherige Anlagen mit fossilen Energien sukzessive zurückgefahren werden können.

### Geschäftsverlauf

Im dritten Quartal konnte die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT mit den Produkten rund um Photovoltaik gute Ergebnisse erzielen und sich in einem stark umkämpften Markt gut behaupten. Im Segment Privat- und Gewerbekunden herrschte auch im dritten Quartal ein extremer Preiskampf um Neukunden. Klassische Energieversorger, so auch die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT, haben Energiemengen zu Zeiten der Energiekrise beschafft. Mittlerweile sind die Beschaffungspreise wieder auf Vorkrisenniveau gesunken und Energiediscounter können auf dieser Basis wesentliche Preisvorteile generieren. Die Wettbewerbssituation und die daraus entstandenen Kundenverluste, vor allem im ersten Halbjahr 2024, konnten im dritten Quartal reduziert werden. In Summe verzeichnete die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT in den ersten drei Quartalen rund 47.000 Kundenverluste im Segment Strom und im Segment Gas.

Der Verbrauchsrückgang bei den Industriekunden im Strom-Segment hält auch im dritten Quartal weiter an und lässt sich im Wesentlichen auf die Produktionsverlagerung von stromintensiven Gütern sowie auf Energieeinsparmaßnahmen der Unternehmen zurückführen. Der Bedarf nach einem kostenoptimiertem Energieeinkauf bei den Kommunen gewinnt zunehmend an Bedeutung, sodass Stromlieferverträge vermehrt ausgeschrieben werden. Um die Positionierung von Strom-, PV- und Wärmelösungen in der Region zu stärken, wurde im dritten Quartal eine proaktive Re-Akquise-Aktion bei Mittelstandsunternehmen gestartet.

Am 17. Juli 2024 wurde die Verschmelzung der PFALZSOLAR GmbH auf die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT im Handelsregister eingetragen. Sämtliche Geschäftsprozesse PFALZSOLAR GmbH sind demnach auf die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT übergegangen. Im Bereich **PV-Großprojekte** wurden im dritten Quartal weitere Meilensteine beim Leuchtturmprojekt „Cottbuser Ostsee“, mit 29 MWp Deutschlands größte Floating Anlage, erreicht. Die Module wurden fertig installiert und an die ebenfalls schwimmenden Trafo-Stationen angeschlossen. Der 54 MWp große Solarpark im Norden Bayerns wurde im dritten Quartal vollständig in Betrieb genommen. Im Teilbereich PV-Großdach befinden sich zum Ende des dritten Quartals Großdachanlagen mit einer Leistung von ca. 2,4 MWp in unterschiedlichen Stadien des Anlagenbaus. Insgesamt konnten 1,4 MWp erfolgreich in Betrieb genommen werden. Das Betriebsführungsvolumen der Abteilung Operations & Maintenance betrug im dritten Quartal mit 207 Anlagen 560 MWp. Zudem konnten Betriebsführungsverträge über zwei Freiflächen-Anlagen in Deutschland mit insgesamt 60 MWp geschlossen werden.

Im Geschäftsfeld **Wärme** fand bei dem Projekt zur Quartiersversorgung in Oberschleißheim, Bayern, Mitte September die Grundsteinlegung für das erste Gebäude des Quartiers statt. Es wurden erste Rohrleitungen verlegt und mit dem Bohren der thermischen Brunnen für die Grundwassernutzung der Wärmepumpen begonnen. Der Start der Bauarbeiten im Projekt „Seidelsche Höfe“, Pfungstadt, wird voraussichtlich im Juli 2025 erfolgen. Im dritten Quartal konnte bereits die Genehmigungsgrundlage für die Brunnenanlage geklärt werden, sodass nun mit der Ausführungsplanung begonnen werden kann. Bei der sich im Bau befindlichen Wärmepumpenanlage der BÄKO Süd-

West eG am Standort Edingen-Neckarhausen wurde der Förderbescheid zur Umsetzung der Dekarbonisierung im Mittelstand sowie die wasserrechtliche Genehmigung erteilt. Vertriebsseitig befinden sich weitere Projekte im Anbahnungsprozess.

Im Geschäftsfeld **E-Mobility** wurde im Berichtszeitraum der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur weiter vorangetrieben. Die Pfalzwerke betreiben zum 30.09.2024 ein bundesweites, eigenes Ladenetz mit rund 1590 Ladepunkten an rund 390 Standorten. Davon entfallen ca. 63 % auf Schnellladepunkte. Ein bedeutender Meilenstein wurde im September erreicht, als der 1.000. DC-Ladepunkt in Betrieb genommen wurde. Im September starteten die Bauarbeiten für den ersten Deutschlandnetz-Standort der Pfalzwerke in Buchen, Baden-Württemberg. Vier weitere Standorte werden bis Ende 2024 in die Bauphase überführt. Die Planungen für weitere 17 Standorte sind weit fortgeschritten. Im Berichtszeitraum wurde in Kooperation mit einem international agierenden Möbelhändler der erste Ladepark in Wolfsburg eröffnet, der über 8 HPC- und 4 DC-Ladepunkte verfügt. In Zusammenarbeit mit einem regionalen Lebensmittelhändler wurde in Rodalben die erste Alpitronic-Ladesäule mit integriertem Kreditkartenterminal installiert. Weitere 17 Standorte sind in der Planung, ein Standort in der Umsetzung. Im Subgeschäftsfeld Ladeinfrastruktur für Nutzfahrzeuge wurde die Planung für den ersten Pilotstandort für das Schnellladen von Elektro-Nutzfahrzeugen weitestgehend abgeschlossen. Die Errichtung ist für Q1/2025 geplant. Auf Grundlage des Pilotprojekts sollen Erfahrungen für die Auslegung, die Realisierung und die Betriebsphase von LKW-Ladeparks für die Zukunft gewonnen werden.

Die **Pfalzwerke Netz AG** hat umfassende Maßnahmen zum Netzausbau und -erhalt getätigt. Im Bereich der Hochspannungsanlagen wurde der sekundärtechnische Ausbau im Schaltwerk Hohenecken fortgesetzt. In Kooperation mit den Stadtwerken Germersheim werden die Arbeiten am Umspannwerk (UW) Germersheim weiter vorangetrieben. Zudem wurde die Baugenehmigung eines neuen Umspannwerks auf der Gemarkung Rülzheim beantragt. Die Erneuerung des UW Reckweilerhof steht kurz vor dem Abschluss, es werden noch Restarbeiten durchgeführt. Im UW Rothenberg wurde die 20 kV-Schaltanlage erfolgreich erneuert, während der Austausch der Sekundärtechnik in der 110 kV-Schaltanlage weiterhin im Gange ist. Der Ersatzneubau des UW Homburg wurde fortgesetzt und die Arbeiten im UW Opel entwickeln sich positiv. Für den 110 kV-Transformator im UW Kerzenheim wurde ein neues Fundament errichtet. Darüber hinaus haben die Baumaßnahmen zur Installation der zweiten 20 kV E-Spule im UW Rockenhausen begonnen. Im Bereich der 110 kV-Freileitungen wurden für die Leistungserhöhung der 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Otterbach – Hohenecken) der Ersatzneubau der Mastfundamente und das Maststocken fortgeführt und mit dem Leiterseilzug begonnen. Für die 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Miesau – Hohenecken) wurde die Vorplanung für das notwendige Planfeststellungsverfahren fortgeführt. Im 20 kV-Bereich wurden umfangreiche Freileitungssanierungen in Verbindung mit erforderlichen Mast- und Seilaustauschmaßnahmen ausgeführt. Außerdem wurde die Verkabelung von verschiedenen 20 kV-Freileitungen fortgesetzt bzw. abgeschlossen. Des Weiteren wurden in einigen Ortsnetzen umfangreiche 20 kV-Kabelverlegungen, Niederspannungs-Verkabelungsmaßnahmen sowie Kabelersatzmaßnahmen durchgeführt. Neue Ortsnetzstationen wurden beispielsweise in Göllheim und Lindelbrunn errichtet und ins Netz eingebunden. In Großkarlbach wurde die Anbindung eines fernsteuerbaren Umspannpunkts fortgeführt. Im Zuge der kontinuierlichen Verbesserung und Modernisierung der Netzwerkinfrastruktur wurden in den vergangenen drei Monaten umfangreiche Investitionen getätigt, um die Leistungsfähigkeit und Stabilität an unseren Außenstellen sicherzustellen. Der Austausch der Netzwerkaktivkomponenten verbessert nicht nur die Netzwerksicherheit, sondern erhöht auch die Bandbreite und Zuverlässigkeit der Verbindung zu den zentralen Systemen. Zusätzlich wurde das Projekt zur Formatanpassung abgeschlossen und am 01.10. fertiggestellt. Ziel dieses Projekts war es, die neuen EDIFACT-Formate sowie

erforderliche Prozessänderungen in den VNB-Systemen zu implementieren. Diese Anpassungen sorgen für eine reibungslose Kommunikation und Konformität mit den aktuellen Marktanforderungen.

Im dritten Quartal 2024 zeigte sich die ITK-Branche in Deutschland entgegen einem bundesweiten Trend weiterhin robust und wachstumsstark. Vor dem Hintergrund der gebremsten Konjunktur hat der Auftragseingang der **PFALZKOM GmbH** in seiner Dynamik allerdings etwas nachgelassen. Die eher pessimistischen Konjunkturprognosen haben viele Kunden verunsichert und dazu geführt, dass bereits gemeinsam erarbeitete Lösungsumsetzungen zumindest hinausgezögert wurden. Die PFALZKOM GmbH hat im dritten Quartal 2024 ihr hohes Investitionsniveau aufrechterhalten. Dies ermöglichte es, die technologische Infrastruktur zu verbessern, neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Durch gezielte Investitionen konnte außerdem die Effizienz gesteigert und die Innovationskraft weiter ausgebaut werden.

Die nachteiligen rechtlichen Rahmenbedingungen für Erdgas sowie die anhaltende Verunsicherung der Kunden durch die Diskussionen um das Heizungsgesetz und die kommunale Wärmeplanung wirken sich nicht nur entsprechend negativ auf die Neukundenakquisition im Neubau, sondern auch auf den Substitutionswettbewerb und das Bestandskundengeschäft der **Pfalzgas GmbH** aus. Der Kundenzuwachs bleibt vor diesem Hintergrund mit insgesamt 295 neuen Kunden vergleichsweise schwach und liegt etwa auf Vorjahresniveau. Auch die Nachfrage nach neuen Hausanschlüssen hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum reduziert und es wurden bislang lediglich 128 neue Hausanschlüsse beauftragt. Ferner wurden insgesamt bereits 393 Zähler wegen Umstellung auf andere Energieträger, zumeist Wärmepumpen, ausgebaut. Der Anteil der fremd belieferten Kunden im Gas-zu-Gas-Wettbewerb ist aufgrund der Marktentwicklung weiter angestiegen und liegt per September mit 17.944 Privat- und Gewerbekunden deutlich über dem Vorjahreszeitpunkt, als aufgrund der Energiepreiskrise noch zahlreiche Kunden in der Grund- und Ersatzversorgung aufgenommen waren. Die Fremdbelieferungsquote in diesem Kundensegment beträgt damit 27,6 %. Die Pfalzgas GmbH beliefert ihrerseits weiterhin rund 3.000 Kunden außerhalb des eigenen Netzgebietes.

**Wirtschaftliche Lage**
**PFALZWERKE-Konzern, 3. Quartal**

in Millionen Euro	2024	2023	Abweichung	
			absolut	in %
Umsatzerlöse (nach Strom- und Erdgassteuer)	1.291,7	1.454,8	-163,1	-11,2
EBIT	37,6	82,4	-44,8	-54,4
Jahresüberschuss	17,9	60,0	-42,1	-70,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	65,4	118,2	-52,8	-44,7
Investitionen	119,6	100,6	19,0	18,9

Die **Umsatzerlöse** betragen zum Ende des zweiten Quartals 1.291,7 Millionen Euro und lagen somit um 163,0 Millionen Euro niedriger als im Vorjahreszeitraum. Im Wesentlichen trugen niedrigere Erträge aus dem Strom- und Gasgeschäft in der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT zu dieser Veränderung bei.

Die **Gesamtleistung** ist um 177,8 Millionen Euro auf 1.318,2 Millionen Euro gesunken.

Der **Materialaufwand** ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um -120,3 Millionen Euro auf 1.106,7 Millionen Euro gesunken. Dies resultiert zu einem großen Teil aus niedrigeren Aufwendungen für Energiebezug in der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** betragen 23,4 Millionen Euro und lagen im Vergleich zum Vorjahr um 7,9 Millionen Euro höher. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** ist gegenüber dem Vergleichszeitraum um 1,9 Millionen Euro gestiegen. Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Löhne und Gehälter in der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind gemessen am Vorjahreszeitraum um 6,0 Millionen Euro gesunken und betragen 52,5 Millionen Euro. Vor allem geringere Übrige Aufwendungen trugen dazu bei.

Die genannten Effekte führen insgesamt zu einem **EBIT** in Höhe von 37,6 Millionen Euro (Vorjahr: 82,4 Millionen Euro).

Das **Zinsergebnis** liegt zum Ende des dritten Quartals bei -7,7 Millionen Euro (Vorjahr: -3,6 Millionen Euro), was in erster Linie auf höhere Abschreibungen auf Finanzanlagen in der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT in Folge eines Insolvenzantrags einer (Minderheits-)Beteiligung zurückzuführen ist.

Insgesamt ergibt sich ein **Jahresüberschuss** von 17,9 Millionen Euro (Vorjahr: 60,0 Millionen Euro).

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** liegt zum Ende des dritten Quartals bei 65,4 Millionen Euro und damit im Vergleich zum Vorjahr um 52,8 Millionen Euro niedriger. Dies ist im Wesentlichen durch den geringeren

Jahresüberschuss als Ausgangspunkt zu erklären. Ebenso trug eine Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (Vorjahr: Zunahme) maßgeblich zu dem Rückgang bei. Gegenläufig wirkte sich die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva aus.

Das **Investitionsvolumen** des Pfalzwerke-Konzerns belief sich auf 119,6 Millionen Euro. Ein Großteil davon entfiel auf Investitionen der Pfalzwerke Netz AG in den Netzausbau und -erhalt sowie auf die Investitionen der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT in die Ladeinfrastruktur.

Zum Ende des dritten Quartals waren insgesamt 1.503 **Mitarbeiter/innen** im Pfalzwerke-Konzern beschäftigt (Vorjahr: 1.460), darunter 99 Auszubildende und 12 dual Studierende. Die Ausbildungsquote beträgt 7,4 %.

### Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagementsystem sowie die Risiken und Chancen des Pfalzwerke-Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht dargestellt. Erkenntnisse über Risiken, die die Existenz des Pfalzwerke-Konzerns gefährden können, liegen derzeit nicht vor. Im Vergleich zum Vorquartal haben sich die beiden wesentlichen Risiken nicht verändert. Die sonstige Risikosituation blieb im dritten Quartal 2024 gegenüber dem Vorquartal im Wesentlichen unverändert.

### Ausblick

Die zum Ende des dritten Quartals beobachtete negative Entwicklung des Rohertrags gegenüber dem Vorjahreszeitraum wird sich voraussichtlich im weiteren Jahresverlauf 2024 fortsetzen. Die Sonstigen betrieblichen Erträge dürften anders als bislang erwartet nicht zurückgehen, sondern etwa auf dem Vorjahresniveau verbleiben. Der Personalaufwand wird auf Jahressicht leicht unterhalb des Vorjahreswertes erwartet. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden voraussichtlich ebenfalls unter dem Vorjahresniveau liegen. Insgesamt wird ein niedrigeres EBIT als im Vorjahr erwartet. Auch das Zinsergebnis wird deutlich unterhalb des Vorjahreswertes liegen. Es ist derzeit davon auszugehen, dass der Jahresüberschuss 2024 wie geplant unter dem Vorjahreswert liegen wird.

Mit freundlichen Grüßen

PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT



Marc Mundschau



Paul Anfang